

**Die Ernährungsschwierigkeiten in Oberösterreich.**

Die „Salzammergutzeitung“ schreibt: Die am 22. Juli im Gasthause „Zur neuen Welt“ tagende Versammlung des Christlichen Arbeitervereines für Gmunden und Umgebung hat folgende Entschliessung einstimmig angenommen: Die Bezirkshauptmannschaft Gmunden wird ersucht, sofort bei der Statthalterei für Oberösterreich Schritte einzuleiten, damit die über die Bezirke Eferding und Wels verhängte Ausfuhrsperre für Gemüse und Kartoffeln aufgehoben werde. Der politische Bezirk Gmunden produziert ein so geringes Quantum an Gemüse und Kartoffeln, daß die Bevölkerung damit das Auslangen absolut nicht finden kann und wie bisher auch auf die Zuschübe aus den gesperrten Bezirken angewiesen ist. Die genannte Zeitung bemerkt hierzu: „In Linz, zu dessen Gunsten die Sperre in den genannten Bezirken verfügt wurde, scheint man eben immer noch keine andere Stadt in Oberösterreich zu kennen, als eben nur Linz. Die anderen Industrialorte sollen sich wahrscheinlich durch Zuschübe aus Kamtschatka ernähren!“ — Man sieht, wie die allgemeine Mißstimmung durch unzuweckmäßige Maßregeln gesteigert wird.